

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als nun der von Herrn Comendanten uns zugegebene Feldwebel in unserem Losament angelangt, führte derselbe uns nächst dem Wiener Tor linkshand auf die rechte Bastei, allda wir gleich die soweit hinaus extendierende Außenwerk wie auch die Größe der Basteien, da nämlich auf jeder Bastei bei 1.000 Mann ganz bequemlich also fassen können, nit weniger die Menge der zu Bedeckung der Cortinen angelegten Revelingen, die ausgeworfene Katzen und Cavaliers, die Kasematten und Contreseppen zu betrachten hatten.

Wir bekamen in dieser Revier zu sehen den Ort, an welchem die Türken, ehe sie von Wien gingen, den Raaber Fluss heftig ansetzten, aber allzeit tapfer repoussiert worden, und also kamen wir auf die Gegend oberhalb des Wassertors. Alldort sieht man eine große Bastei, die Herberg genannt, die ist einwendig ganz hohl und ausgewölbt. In diese Bastei salvierten sich die Türken dazumal, als Herr General Schwarzenberg Raab per strata gemma dem Türken wieder abgenumben. Diese Bastei wurde unversehens und unwissend, ob etwa die Türken selbst oder einige Casus fortuitus Feuer in das darinnen verwahrte Pulver gebracht, in die Luft gesprengt, wodurch unter andern auch ein kaiserlicher Reiter samt dem Pferd in die Donau geworfen wurde, dennoch auf seinem Pferd wunderbarer Weis ohne einige Verletzung wiederum zurück in die Festung kehrte.

Nächst dem Wassertor unterhalb dieser Bastei an der Donau siehet man die Schlachtbänk und Ställ vor die ungarische Ochsen, welche so wild, dass sie nicht können gebändigt werden, außer sie werden auf etliche Tag ganz ausgehungert.

Zwischen dem Wiener und dem Wassertor ist zu sehen mitten auf einer Bastei das Ordinanzhaus, ein schön Gebäu, in welchem, wann es die Not erfordert und ein Feind vorhanden, Kriegsrat gehalten wird. Unweit davon ist das Zeughaus, welches mit allerhand schöner Artigleria, Gewehr und Munition, ohne was von Stucken auf denen Wällen zu sehen, überflüssig versehen ist, maßen dazumal, als sich der Türk vor der Wienerischen Belägerung obangeregter maßen vor der Festung sehen lassen, so große Stuck und Feldschlangen auf ihn dirigiert wurden, dass sich auf eine ganze Meile Wegs von der Festung niemand durfte sehen lassen. Doch hat seithero diese Festung an Artigleria ziemlich abgenumben, weilen eine Quantität von Stucken und anderen Kriegsinstrumenten in diesem letzten Türkenkrieg nach Ofen und andere Ort geführt worden.